

Projekte weisen in die Zukunft

Haushaltsberatungen im Gemeinderat Gottenheim / Finanzielles Polster

Gottenheim. „Wir haben in den kommenden Jahren kostenintensive Projekte wie den Ausbau der Breisacher Bahn vor uns. Da ist ein gutes finanzielles Polster beruhigend“, warnte Bürgermeister Christian Riesterer bei der Vorstellung des Haushaltsplans für 2017 im Gottenheimer Gemeinderat vor zu viel Euphorie angesichts der finanziellen Situation am Ende des Jahres 2016.

Warum der Bürgermeister um eine Haushaltsplanung mit Augenmaß warb, wurde deutlich, als Kämmerer Thomas Barthel dem Gemeinderat die mittelfristige Finanzplanung für die nächsten Jahre vorstellte. Zuvor gab er in der Gemeinderatssitzung am 26. Januar einen Überblick über die Finanzlage im Jahr 2016, er erläuterte den Finanzausgleich und die Steuereinnahmen für 2017 und stellte die Grundzüge des Verwaltungshaushaltes und des Vermögenshaushaltes für 2017 dar. Nach der Übersicht über den aktuellen Schuldenstand der Gemeinde und einem Ausblick auf die mittelfristige Finanzplanung hatten die Gemeinderäte keine we-



Während der Umbauphase am Gottenheimer Bahnhof im Zuge der Elektrifizierung der Breisacher Bahn muss auf Ersatzverkehr mit Bussen ausgewichen werden. Für Gottenheim ist der Ausbau der Bahn ein Millionenprojekt, das in den nächsten Jahren den Haushalt der Gemeinde belastet. Foto: ma

sentlichen Einwände zum vorgelegten Haushaltsplan, der nach der Einarbeitung kleinerer Änderungen in der Gemeinderatssitzung am 16. Februar verabschiedet werden soll.

Dem Haushalt 2017 kommt die voraussichtliche Zuführung an den Vermögenshaushalt in Höhe von 1,15 Millionen Euro zugute, geplant war im Haushaltsplan 2016 eine Zuführung von 536.897 Euro. Vor allem die um einiges höhere Gewerbesteuer als im Ansatz für 2016 ist für das Plus in der Gemeindekasse zuständig, darüber hinaus waren auch der Anteil der Gemeinde an der Einkom-

menssteuer, die Schlüsselzuweisungen und die Zuweisungen für die Kleinkindbetreuung höher als im Ansatz. Einige in 2016 geplante Projekte wurden zudem zurückgestellt, wie etwa die Sanierung des Angelweihers oder die Beleuchtung des Kirchturms. Statt eingeplanten 40.000 Euro Gerichtskosten wurden nur 8.713 Euro gebraucht. Für die Bachgestaltung (im Ansatz 120.000 Euro) wurden 2016 lediglich 9.767 Euro Planungskosten fällig.

Zum 31. Dezember 2016 konnte die Gemeinde Gottenheim somit über eine Rücklage von rund 3,035

Millionen Euro verfügen, wie Thomas Barthel berichtete.

„Projekte, die 2016 nicht umgesetzt wurden, haben wir 2017 wieder in den Haushaltsplan aufgenommen“, so Bürgermeister Riesterer. Sein Rechnungsamtsleiter nannte anschließend die Eckpunkte des Haushaltsplanes für das laufende Jahr. Die Gemeinde rechnet mit Gewerbesteuererinnahmen von 1,75 Millionen Euro. Bei der Grundsteuer A will Gottenheim 19.000 Euro einnehmen, bei der Grundsteuer B 227.000 Euro. Die höchsten Ausgaben im Verwaltungshaushalt (rund eine Million Euro) sind die Personalkosten und Arbeiten im Rathaus. Weitere Ausgaben verursachen die Schule und die Kleinkindbetreuung.

Die wichtigsten Projekte im Vermögenshaushalt sind die Bachgestaltung (120.000 Euro), ein neuer Kunstrasen (60.000 Euro) und Maßnahmen für den Hochwasserschutz (50.000 Euro). Geplant ist eine Zuführung an den Verwaltungshaushalt in Höhe von 171.017 Euro. Aus der Rücklage sollen 648.517 Euro entnommen werden. Zum 31. Dezember 2017 soll die Rücklage voraussichtlich rund 2,38 Millionen Euro betragen. **Marianne Ambs**